



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CLII. Gevert von Plate verkauft dem Kloster Diesdorf Getreidehebungen  
aus verschiedenen Dörfern, am 17. April 1490.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CLII. Gebert von Plate verkauft dem Kloster Diesdorf Getreidehebungen aus verschiedenen Dörfern, am 17. April 1490.

Ick Geuerdt van Plate, Hanfes van Plate Saliger Sone, bokénne apenbare vnd botuge in macht dusses breues vor my, myne eruen vnde vor alle den ghenen, de ehn sehn edder horen lesen vnde süs vor alsweme, dat ick mid wolbedachten mode hebbe vorkofft vnde vorkope gegenwardich in duffem breue deme werdigen hern Johann Verdemann, prauifte to distorp, vnd dem hebber dusses breues mid sinem guden willen duth nahgescreuen myn gudh vnd vederlike erffe, by nhamen eyn wispel roggen im dorpe Moychenitze in des Schulten haue, dar nu Heine Schulte vp wanet, vnd eyner wispel roggen im dorpe Siraue im haue vnde houen, dar nu Glassatz vnd sine Kumpen vpp wanen, de gheuen alle jar jedermann eyner haluen wispel roggen. Item in dorpe grotten Chüden in haue vnd houen, dar nu Hans Couall vp wanet, dre marck pennige, im süluen dorpe im haue vnd houen, dar nu Köneke vp wanet, dat gudt de vaken screuen hern Johann Verdemann vnd de hebber dusses breues mid sinem guden willen schullen vnd mogen alle jar to rechten pachtyden rouliken, sunder myne vnde myner eruen ansprake edder hinderunge vphemen vnd entfangen vnd in ere nüdt vnd framen keren. Vnd ick Geuerd von Plate vnd myne eruen willen vnd schullen en sodanes gudes all sampt vnd funders eyne rechte were wesen vor allerleie ansprake, ghestlick edder werlick, wo vaken wy daromme befocht vnde angelanget werden, vnd wanner dat düsse pacht jarliken, so verscreuen is, nicht vthqueme to rechten tyden, mach hern Johann edder synen medeboscreuen dar vmme panden effte panden laten, so vaken se des noth werd, dat seal wedder vns nicht wesen. Worde ock düd vorsecreuen gudh wüfte, scollen vnde mögen sück hern Johann Verdeman vnd syne bauen medeboscreuen bruken acker, wischen, weide, holtunge, vnd alles des vorboscreuen gudes tobohoringhe, wo men dat bonomen mach, buten vnde binnen dorpes, daran se sück orer pacht mögen bohalen vnd nakomen. Hir vore hefft my de genante Here Johann vor sück vnde den hebber dusses breues myd synem guden willen gegeuen vnde in eyner summe wol botalet twe hundert gude genge geue Rinsche gulden, de alle in myner vnd myner genanten eruen nudt vnd framen gekamen vnd gekeret sind. Hir inne hebbe ick Gheuerd van Plate vor my vnde myne eruen de gnade beholden, wanner ick edder myne eruen düd vorsecreuen vnse Gudh willen fryg vnd loofs hebben, seall ick edder myne eruen hern Johann Verdeman, praueste vorsecreuen, edder deme hebber dusses breues mid sinem guden willen vorkundigen eyne rechte boständige loofe in den veer hilligen daghen to wynachten vnd denne vort in den hillighen achtenhagen im nhegester volgenden paschen sodane twe hundert gude genge geue Rinsche Gulden in eyner summe vp eyner legeliken stede im Lande to Lüneborg fornögen, wedder botalen vnd gelden, sunder geferde vnd allerleie inholdinghe, vnde wenne deme so scheen is, so is vns vnse vorsecreuen gudh quid vnd fryg vnd düsse breef machtloofs vnde nichtet. Alle düsse stücke, puncte vnd artikel sampt vnde sünderk loue ick Gheuerd van Plate vor my vnd myne eruen hern Johann Verdeman, praueste obgemeldet, vnd dem hebber dusses breues mid synem guden willen, in guden louen vnde truwen vvorbraken sünderk alle geferde wol to holdende. Des to orkunde vnde mehr wissenheyd hebbe ick Gheuerd van Plate vor my vnde myne eruen myn rechte willike inghesegel heten hangen nedden an düssen breff, de gegeuen vnd screuen is nah Christi vnser hern gebord dusend ver-

hundert jahr, dar nah im negentigellen jahre, am sonnauende im hilghen paschen, anders geheten in Albis.

Gercken's Fragm. IV, 150—152.

CLIII. Hans und Ludolph von dem Knefebeck zu Lilsen verkaufen dem Propste zu Diesdorf, Johann Verdemann, ihren Hof zu Püggen, am 28. September 1493.

Wye Hans vnde Ludelff vame Knefebeke, brodere, Ludelffes zeliger sone, wonstich to Tyllsen, Bekennen apenbar vor vns, vnse eruen vnde vor alfweme, dat wy myth willen vnde vulbord her Boldewyn vnde Jacobs, vnser brodere, rechtes kopes vorkofft hebben vnde vorkopen in vnde myth craft dusses breses deme werdighen heren Johann verdemann, prouiste to Distorppe, vnde deme hebbere dusses breues myt syneme willen vnser hoff, to pügghen beleggen, dar heyne kouale plach vpp to wanen, myth acker, holtten, wisschen, weyde, leggher, bede, besettinghe vnde entsettinghe, myth deme denste, roekbone vnde gherichte bynnen thunes vnde myth aller rechticheyt, de wy dar ane hadden, nictes myth alle buten bescheyden edder vns dar ahne tobeholden, vor Sösteyn rinfche gulden, de vns de vorcreuen Her Johan verdemann, prouist, in eyneme summen dar vare bereydet vnde betalet hefft. Wy vorbenomen vame Knefebeke effte vnse eruen willen vnde schollenn ock den vorcreuen hoff to pügghen myth syner vorbenomenen tobehoringhe, pleghe vnde rechticheyt nicht wedder losen, besunderenn, wan wy den wedder losen willen, so willen vnde schollen wy effte vnse eruen den wispel rogghen iarlikes pachttes, den verdeman van vnser elderen rede dar inne vorkofft vnde vorfeghelt, tofamen vnde vp eyne tyd effte tolyke wedder losen vnde anders nicht. Wannere wy denne effte vnse eruen den vorcreuen wispel rogghen thouoren vorkofft vnde den hoff myt syner vorcreuen tobehoringhe vnde rechticheyt nu vorkofft vnde vorpendet, tofamen vnde vppe eyne tyd wedder losen willen, dat schollen vnde willen wy effte vnse eruen deme genanten heren Johann effte bresshebbere myt syneme willen vorkundighen vppe sunte Mertens dagh vnde vppe passchen dar neghestuolgende bynnen den veer hillighen daghen deme vorbenomenen heren Johann effte bressholdere sodane gold vor den vorberurten wispel roggen vnde dusse Sösteyn rinfche gulden tofamen in eyneme summen wedder gheuen vnde betalen bynnenn Distorppe effte Soltwedel edder to eyner anderen legheliken stede, deme gnanten proueste effte bressholdere beqwemest. Dusses tho gelouen vnde mehrer tuchnisse hebbe wy hans vnde ludelff vame Knefebeke, brodere, alle sakewaldighen vnde wy her Boldewyn prester vnde Jacob, alle broder, to eyne vulbord vnde medewillinge eyn iglick syn inghesegel vor vns vnde vnse eruen an dussene bress ghehenget, Na Cristi vnser heren ghebord verteynhundert vnde dar na in deme dree vnde neghentigsten iare, am sonnauende sunte Michaelis auende.

Gercken's Fragm. IV, S. 153—155.